



Kleine Anfrage

und

Antwort

der Landesregierung -

Die Anwohnerinnen und Anwohner beklagen seit Juli 2016 massiven Partikelregen aus dem Heizkraftwerk Wedel. Der regionalen Presseberichterstattung ist zu entnehmen, dass dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holsteins (LLUR) ein Gutachten des Sachverständigen Michael Reichert (Firma Korro-Praevent) vom 08.01.2019 zu den Partikelemissionen, beauftragt von der Bürgerinitiative „Stopp! Kein Mega-Kraftwerk Wedel“, vorliegt.

1. Welche Handlungen ergeben sich aufgrund der Ergebnisse aus dem Gutachten für die Landesregierung?
2. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die Anwohner vor den ätzenden Partikeln und den daraus resultierenden Schäden zu schützen?
3. In dem Gutachten heißt es, es „[...] ist davon auszugehen, dass die Rauchgasentschwefelungsanlage und die Filteranlagen nicht die vorgesehenen Funktionen erfüllen und somit Flugasche und hohe Schwefelanteile emittiert werden.“ Erfüllen nach Kenntnis der Landesregierung die Rauchgas-Entschwefelungsanlagen und die Filter, gemäß gesetzlicher Bestimmung, ihre Funktion? Wenn nein, was gedenkt die Landesregierung dagegen zu unternehmen? Wenn ja, wie lässt es sich erklären, dass Flugasche aus dem Schornstein emittiert wird? Wie erklärt sich außerdem der hohe Anteil an Schwefel?
4. Wie wird die Emission des Partikelregens in der Umgebung aktuell überwacht?
5. Welche Untersuchungen hat das LLUR an geschädigten Pkws durch anerkannte Gutachter vornehmen lassen?
6. Welche Verursacher wurden ermittelt?

Drucksache 19/ #N!#
Schleswig-Holsteinischer Landtag - 19. Wahlperiode

Thomas Hölck